



TOP



Ortsbeiratsfraktion ÖDP + FWG, Hans Preusse, Münsterstr. 1 A, 55116 Mainz

Fraktion der ÖDP
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

Fraktionssprecher

Hans Preusse
Haus Zum Widder
Münsterstraße 1A
55116 Mainz

Telefon: +49 (0)61 31 / 26 30 613
Mobil: +49 (0)179 / 48 79 083

Mainz, 19. Februar 2013

Anfrage zur OBR-Sitzung am 13. März 2013

Vorlage-Nr. 0352/2013

Befahren der Fußgängerzonen und Ludwigsstraße

Zunehmend rund um die Uhr, weiter widerrechtlich befahren werden Fußgängerbereiche und Ludwigsstraße. Durch nichtberechtigte Fahrzeuge aller Art, innerhalb und außerhalb erlaubter Zeiten. Sehenden Auges darüber hinweg schaut offenbar die Verwaltung. Untätig dazu geduldet an zuständigen Stellen wird wohl zurückgescheut vor notwendigen Sanktionen, gegen dauerhaft fortgesetztes Fehlverhalten. Ersichtlich darin die negative Vorbildwirkung wird mit hin weiter verfestigt. Beträchtlich hieraus infolge ein Schaden erwächst somit im Niveau und Ansehen für die Innenstadt, zusätzlich in der Qualität als Einkaufsstadt.

Dauerhaft bereits steigende Verkehrsbelastung in der Ludwigsstraße wird dazu verstärkt an Markttagen und bei zahlreichen Festen, weiter künftig zunehmen. Lediglich nicht zu vermeiden sind Fahrten durch MVG-Buslinien sowie Fahrzeuge mit gültiger Einfahrtsberechtigung zur Belieferung und Entsorgung, wenn tatsächlich im Umfang die Andienungszeiten eingehalten werden. Beträchtlich dazu zweifelhaft in erforderlichen Voraussetzungen. Erteilt bereits in breiter Vielzahl bei Genehmigungen/Sondererlaubnis/Gestattung/Ausnahmeregelung. Weiter offenbar in der Duldung individuell beliebigen Verkehrsverhaltens. Ersichtlich anhaltend, bei nicht geahndeten weiter geduldeten Verkehrsverstößen, dadurch infolge hierzu ermutigt werden die Fahrzeugführer.

Zusätzlich Ludwigsstraße, insgesamt in Fußgängerbereichen der Altstadt erfolgt darin widerrechtlich Befahren und Abstellen von Fahrzeugen aller Art, bereits tagsüber und in Abend- und Nachtstunden. Offensichtlich auch Taxifahrten ziehen ungehindert andere Verkehrsteilnehmer nach sich in schmale Gassen und Straßenzüge. Nicht unbeträchtlich in Fußgängerbereichen birgt jeder Fahrzeugverkehr damit Gefahren für Passanten.

Häufig darin außerdem beeinträchtigt werden Fußgänger durch zahlreich auch berechtigt ausgeübtes Befahren, Be- und Entladen größerer und kleinerer Fahrzeuge. Demnach zu prüfen durch die Verwaltung, in welchem Umfang dazu reduziert werden kann, im Aufwand bei Belastungen durch Logistikvorgänge. Im Ziel hierzu, dass weniger Fahrzeuge hineinfahren

../2

müssen in die Bereiche und nicht den Weg verstopfen; weiter reibungslos in bestimmten Zeiten die Versorgung erfolgen kann, möglichst überwiegend aus Ladezonen, gesammelt im Transportfluss durch Flurförderzeuge damit einzeln an Empfänger. Erweiterung in der Anzahl bei Ladezonen entlastet dazu die Fußgängerbereiche vom Durchgangsverkehr. Aufgrund steigender Kundenbestellungen im Internet, infolge zunehmend mehr Paket- und Zustelldienste durchfahren die Stadt und Fußgängerbereiche. Aufwendig darin einzeln zersplittert die Warenströme führen vermehrt zu kleinteiligen Transporten. Zweifelhaft wird damit bereits die Umweltzone.

Unzumutbar in Fußgängerbereichen, infolge bei Passanten, sind dazwischen beliebig kreuz und quer, oft temporeich, drängelnde Fahrradfahrer. Fußgängerzonen sind jedoch, bereits bestimmt durch die Bezeichnung, keine Fahrradzonen. Freiheit besteht dazu in der Wahl: Absitzen, zu Fuß das Fahrrad mitführen, oder einfach, sogar kostenlos, in der Nähe abstellen. Fahrradhalter zum bequemen Abstellen sind hierfür installiert in und um Fußgängerbereiche und an Geschäften. Umfänglich nützlich damit vorhanden sind also Parkplätze für Fahrräder.

Fahrradstreifen durch die Polizei wurden offensichtlich eingestellt zum Nachteil der Bürger. Unhaltbar ist die Situation, dass bereits Unfallschäden verursacht durch Fahrradfahrer lediglich gering erachtet, bagatellisiert werden in der Anzahl. Weiter besteht dazu besondere Verantwortung gegenüber zunehmend älteren Mitbürgern, kleineren Kindern, Behinderten. Ersichtlich mehr Vernunft, Einsicht, Rücksichtnahme sind dringend geboten, erforderlich in Mainz. Zügig nötig bei Fehlverhalten dagegen spürbare Sanktionen.

Bei Durchgangsverkehr in Fußgängerbereichen kann niemand mehr sicher sein, vor gefährlich überraschenden Momenten. Haltlos bereits ausgefertigt in den Lagen, weiter darin zugespitzt. Inakzeptabel, erheblich dadurch beeinträchtigt werden entspanntes, unbeschwertes Flanieren und Einkaufen, daran die Freude getrübt bei Passanten, Kunden und im Handel. Bei (allgemein empfundener) Minderung in der Aufenthaltsqualität entsteht daraus für die Stadt immaterieller und messbar materieller Schaden, dazu im Wert und Ansehen bei Bürgern und Besuchern.

Hiermit wird die Verwaltung gebeten, darüber umfassend zu unterrichten. Zielführend darin welche Maßnahmen werden entwickelt, in der Ludwigsstraße und allen Fußgängerbereichen, somit konsequent zu unterbinden, einzuschreiten gegen unerlaubtes Befahren und Parken durch Kfz und umfänglich ungehindert beeinträchtigenden Fahrradfließverkehr, weiter dazu nötig die Lage zu verbessern für Kunden, Passanten, Anwohner, Handel? Welche Maßnahmen in Fußgängerbereichen und Ludwigsstraße werden bereits ständig oder lediglich temporär durchgeführt, gegenüber offensichtlich ordnungswidrigen und gefahrträchtigen Verkehrsverhaltens? .../3

Worin bestehen Konzepte dazu weitgehend die Fußgängerbereiche zu entlasten von berechtigten und unberechtigten Lieferfahrten durch Fahrzeuge? Gezielt wodurch und wie oft überprüft werden angeblich zutreffend gültige Einfahrtsberechtigungen, zulässiges Gesamtgewicht bei LKW und Kleintransportfahrzeugen, Einhaltung der Andienungszeiten? In welchen Fällen daneben zusätzlich erteilt werden Ausnahme- und Sonderregelungen?

gez. Hans Preusse, Fraktionssprecher
Mitglied im Ortsbeirat Mainz-Altstadt